



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

183. Ulrich von Rosenberg entschuldigt sich bei dem Kurfürsten Friedrich,
eine ihm angesonnene Verkündigung in der Lausitz aus Rücksicht gegen
den Römischen König nicht bewirken zu dürfen, am 11. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

183. Ulrich von Rosenberg entschuldigt sich bei dem Kurfürsten Friedrich, eine ihm angekommene Verkündigung in der Lausitz aus Rücksicht gegen den Römischen König nicht bewirken zu dürfen, am 11. April 1449.

Durchlaucher, hochgeborner Fürst, gnediger lieber Her, mein willig dinste sein eweren Fürstlichen gnaden varan willig. Gnediger, lieber Here. Als mir ewr gnade yetze geschriben habt, das mir ewr gnade auff mein potschafft kein antwort von trefflicher Handlung wegen getan habt etc., hab ich vernomen vnd borurt darnach In ewr gnade schreiben bogerende, das ich Heren, Mannen vnd Steten, Im lande zu lufiz gelesen, schrieben vnd beuelhen welle, ob das gnante lande ymandes angreifen, beschedigen ader sunst auch egliche von dem lande sich setzen wurden, dadurch das lande zu entrennet, zurissen vnd In fromde Hende komen mochte etc. Gnediger, lieber Here, nun mag ewr fürstliche gnade wol versteen, das mir solchs schreiben nicht zuthun ist, denn ewr gnade mag meinem gnedigen Heren, dem Romischen Kunig, umb solchs zuthun ein schriftlich anlangen, mocht ich alldann eweren gnaden In selbem zu gute entpriessen, das wolt ich gerne thun, als meinem gnedigen, lieben Heren. Geben zu newnhaws, am Fritag nach dem Palm Sontag, Anno domini etc. XLIX°.

Ulrich von Rosenberkg.

Dem durchlewchten Hochgebornen Fürste vnd Heren,
Heren Friderichen, markgraue zu Brandenburg,
des Heiligen Romischen Reichs Ertzkammerer vnd
Burgraue zu nurenberg, meinem gnedigen, lieben Heren etc.

Nach dem Orig. im Königl. Hausarchive.

184. Marggräfin Agnes gestattet ihrem Gemahle Friedrich dem Jüngeren, das ihr als Morgengabe geschenkte Dorf Möllenbeck zu seinem und seiner Lande Besten an Arnd von Lüderitz zu verpfänden, am 25. April 1449.

Wy Agnes, von gots gnaden van Stettin, marggraffynne to Brandemborch vnd Burggraffynne to Noremberge, Bekennen opembare mit dissem briue vor alz weme, So alle dy Hochgeborne fürste vnd Her, Her Frederick, Marggraue to Brandemborch vnd Burggraue to Noremberge, vnne Liue Her vnd gemahel, dat dorpp mollembecke mit allen sinen tobehörungen vnd gerechteiden vnns tor ersten vnd morgen gaue gegeben vnd vorseuen hefft, Immaten siner liue brieff vnns dar ouer versegelt clerliken Innholt, vnd vmme sine vnd siner lande